



Sz  
15.06.15

Regisseur, Autor und Schauspieler Johannes Gärtner steht mit Regieassistentin Diana Bauer unter der alten Eiche im Graupaer Schlosspark. Unter dem mehr als vierhundert Jahre alten Baum könnte auch Wagner schon gestanden haben. Zu Gärtners Wagner-Spielen Anfang Juli tanzen hier in der Pause der Aufführung Schüler des Heinrich-Schütz-Konservatoriums Dresden den „Sommernachts Traum“ von Mendelssohn.

Foto: Thomas Morgenroth

## Hinrichtung mit Musik

Johannes Gärtner lädt erneut zu Richard-Wagner-Spielen nach Graupa. Ein Spektakel mit 120 Mitwirkenden.

VON THOMAS MORGENROTH

Verkaufsberater für Baumaschinen erschießt in Graupa Komponisten. Was wäre das für eine Schlagzeile! Im Grunde ist sie nicht ganz falsch: Rocco Hänsel verhaftet als sächsischer Kommunalgardist den Schauspieler Peter Anders als Maiaufständischen August Röckel und führt den Musiker hinter eine Mauer. Während die Ouvertüre zu Richard Wagners Oper „Rienzi“ erklingt, fallen Schüsse, und nur einer kehrt schließlich zurück, der Soldat der Bürgerwehr. Den Rest darf sich der Zuschauer denken, in diesem Jahr wieder am ersten Juliwochenende bei den Richard-Wagner-Spielen, die zum dritten Mal vor dem Jagdschloss Graupa stattfinden.

Rocco Hänsel, 50, ist einer der vielen Kleindarsteller, die das zweieinhalbstündige Spektakel „Wagners Welt: Dresden“ des Dresdner Regisseurs Johannes Gärtner zu einer der beeindruckendsten Freiluftinszenierungen der Region machen. Mit bis zu 120 Mitwirkenden lässt der 35-Jährige an einem authentischen Ort, 1846 skizzierte Wagner in Graupa seine Oper „Lohengrin“, die aufregenden Dresdner Jahre des Komponisten lebendig werden. „Halb Graupa steht auf der Bühne“, scherzt Hänsel, was bei 3500 Einwohnern freilich nur ein Gefühl ist. Essenziell ist die Unterstützung dennoch, bekräftigt Gärtner, beispielsweise mit Richard-Wagner-Chor, Feuerwehr, Borsberg-Schützengilde, Schalmeykapelle, Heimatverein, Ortschaftsräten und Schulkindern. Sogar eine zweispännige, 160 Jahre alte Kutsche vom Pferdehof Uwe Schneider aus Nentmannsdorf spielt mit.

Nach einer aus finanziellen Gründen abgespeckten Variante im vergangenen Jahr, kommt nun das Stück, das 2013 seine Uraufführung hatte, noch einmal in voller Schönheit nach Graupa. Mit Variationen gegenüber der Urfassung. So sind zum Beispiel der Pilgerchor und die Ouvertüre aus dem „Tannhäuser“ neu. Die Hauptdarsteller hingegen nicht: Die österreichische So-



Der Dresdner Schauspieler und Sänger Robby Langer, Jahrgang 1961, gibt bei den Wagner-Spielen in Graupa seit 2013 einen überzeugenden exzentrischen Richard Wagner.

Foto: PR/Juliane Beier

pranistin Ingeborg Schöpf als ebenso großartige wie launische Opernsängerin Wilhelmine Schröder-Devrient, die aus Polen stammende Mezzosopranistin Ewa Zeuner als Wagners Frau Minna und der 54-jährige Dresdner Schauspieler Robby Langer als exzentrischer Richard Wagner bleiben die Glanzlichter des historischen „Politthrillers“, wie Gärtner sein Stück bezeichnet.

Der umtriebige Theatermann bietet dem Publikum im akustisch ausgezeichneten Schlosshof, der eine elektrische Verstärkung von Stimmen und Instrumenten unnötig macht, eine opulente szenische Collage mit Schauspiel, Musik, Gesang und Tanz, die den Sächsisch-Königlichen Hofkapellmeister sowohl als genialen Künstler aber auch als schwer zu verknusenden Menschen zeigt, der keine Rücksicht auf die Gefühle anderer nimmt, erst recht nicht auf die seiner Familie. Liebenswert ist

dieser Wagner nicht, aber sehr unterhaltsam. Gärtner weiß Pointen zu setzen, und das macht gutes Theater aus.

Diese Qualität schätzt mittlerweile auch die Stadt Pirna, ihr Stadtrat und ihre Kultur- und Tourismus GmbH, die das aufwendige Mammutwerk erstmals großzügig finanziell unterstützen. Freilich nicht ohne Widerstand in den eigenen Reihen: Die Stadtratsfraktion der Pirnaer Bürgerinitiative fand 20 000 Euro, das sind etwa ein Drittel der Kosten, als Zuwendung für die Wagner-Spiele, als „unangemessen“.

Nur mit öffentlichen Zuschüssen aber, betont Gärtner, sei das Projekt, das zu weiteren Dritteln über Sponsoren und Eintrittsgelder finanziert wird, überhaupt fortzuführen. „Vielleicht kommen wir dann in diesem Jahr erstmals zu einer Kostendeckung“, sagte er vergangenen Donnerstag bei einem Pressefrühstück im Jagdschloss.

Die Schulden für die von ihm rein privat finanzierten ersten Wagner-Spiele in Graupa habe er erst in diesem Februar vollständig abbezahlen können. Für Gärtner sind die Wagner-Spiele eine „Herzensangelegenheit“. Seine Brötchen verdient der verheiratete Vater von zwei halbwüchsigen Töchtern mit anderen Projekten, zum Beispiel einem Tournetheater und Kommunikations-Seminaren für Kindergärtnerinnen.

Innerhalb seines Ensembles läuft die Verständigung sehr gut, auch wenn dort in zwei Sprachen gesprochen wird, Deutsch und Tschechisch. Mit der Nordböhmisches Philharmonie Teplice hat Gärtner einen hochkarätigen Partner gewonnen, mit dem die Wagner-Spiele 2016 in Böhmen auf Schloss Decin gastieren wollen. Und die Musiker, sonst von Georg Wieland Wagner, der die Zwischenmusiken komponierte, vom Orchester aus geleitet, haben erstmals einen Dirigenten: Johannes Wulff-Woesten, Studienleiter der Semperoper.

Er hebt den Taktstock auch, wenn Wagners Vertrauter August Röckel zu „Rienzi“ von der Kommunalgarde abgeführt wird. Allerdings stirbt er nicht hinter der Mauer, wie der Zuschauer denken könnte. Aber er muss als Landesverräter eine dreizehnjährige Festungshaft abbüßen, unter anderem auf dem Königstein, während der steckbrieflich gesuchte Wagner fliehen konnte und ins Exil ging. Aber das ist eine andere Geschichte, die Gärtner 2017 in Graupa erzählen will. Als zweiten Teil der geplanten Trilogie, die 2019 mit „Wagners Welt: Bayreuth“ seinen Abschluss finden soll. Vielleicht wieder mit Rocco Hänsel in irgendeiner Rolle. Aber wohl ohne August Röckel. Der erlitt 1872, als Wagner nach Bayreuth kam, einen schweren Schlaganfall, von dem er sich nicht mehr erholte.

Richard-Wagner-Spiele 2015 am Jagdschloss Graupa, bei Regen im Saal (begrenzte Kapazität), 3. und 4. Juli, jeweils 20 Uhr; davor jeweils ab 18.30 Uhr Wagner-Salon im Lohengrinhaus; Tickets u.a. in den SZ-Treffpunkten.  
web [www.richard-wagner-spiele.com](http://www.richard-wagner-spiele.com)